

der in Spanien residirende und daselbst anerkannte Benedict XIII. übrig. Um auch diesen zur Abdankung zu bewegen, reiste Sigismund selbst nach Spanien, konnte aber bei dem hartnäckigen Widerstreben des Mannes endlich nur so viel erlangen, daß die Spanier ihn aufgaben und das Concil beschiedten, wo sie dann die fünfte Nation bildeten. Das jetzt allgemein anerkannte Concil erhob auf Veranlassung der Cardinäle den Italiener Otto von Colonna als Martin V. auf den päpstlichen Stuhl und ging alsdann über zur Ausführung seiner zweiten Aufgabe, der Reform der Kirche an Haupt und Gliedern. Seitdem das Papstthum ein politisches Werkzeug der Krone Frankreichs gewesen war, hatte das moralische Ansehen desselben gar tief sinken und in Folge dessen auch das kirchliche Leben im Allgemeinen in Verfall gerathen müssen. Diese Zustände machten allerdings eine durchgreifende Reform äußerst wünschenswerth; aber der Papst wußte die Nationen, welche sich nach vielfachen Unterhandlungen nicht einigen konnten, dahin zu bewegen, daß jede mit ihm ein besonderes Concordat vorläufig auf fünf Jahre abschloß, worin ein Theil der von ihnen gestellten Forderungen zwar bewilligt, wodurch aber das Reformationswerk im Ganzen doch vereitelt wurde.

b) Reform
der Kirche
an Haupt
u. Gliedern
(Concordate)

c) Anstrotzung der
hussitischen
Ketzerien.

Am wichtigsten aber für Deutschland wurde das Concil durch seine Entscheidung über die hussitische Ketzerei, in Folge deren die blutigen Hussiten-Kriege ausbrachen. Bei der steigenden Ausartung des kirchlichen Lebens waren nach und nach Männer aufgetreten, welche in Rede und Schrift gegen den Reichthum und die dadurch herbeigeführten Laster des Klerus eiferten. So war schon 1360 Johann Wycliff zu Orford gegen Mönchsorden und päpstliche Macht, sowie gegen einige kirchliche Dogmen aufgetreten. Diese Lehren, obwohl von der Kirche verworfen, hatten sich in England erhalten, und kamen durch junge Böhmen, welche dort studirten, insbesondere durch Hieronymus Faulfisch, nach Prag, wo Johann Hus Professor der Theologie an der Universität alsdann mit ähnlichen Sätzen auftrat. Seine Lehren hingen aber mehr oder weniger mit einer gewissen Richtung der damaligen Philosophie, dem sogenannten Realismus, zusammen, welchen gegenüber dem Nominalismus der deutschen Philosophen an der Prager Universität Hus als Haupt der böhmischen Partei vorzüglich vertrat. Es hatte sich nämlich nicht bloß an der Universität sondern überhaupt in der Bevölkerung Böhmens ein durchgreifender Gegensatz gebildet. Einerseits war dieser Gegensatz ein nationaler, indem die Böhmen oder Czechen den wegen ihrer industriellen Thätigkeit von den böhmischen Regenten herangezogenen und durch viele Privilegien bevorzugten Deutschen feindlich gegen-

Hauptgrund
für d. Aus-
breitung der
hussit. Leh-
ren war der
National-
haß zwischen
Deutschen u.
Böhmen.